

## BEGLEITPROGRAMM

### PROJEKT FÜR SCHULKLASSEN: JÜDISCHES LEBEN IM LÄNDLICHEN HESSEN

Rund ein Drittel der jüdischen Hessen lebte vor 1938 in hessischen Dörfern und Kleinstädten gemeinsam mit der christlichen Bevölkerung. Nach einer Führung durch die Dauerausstellung in der Groß-Umstädter Synagoge gehen die Schüler in kleinen Gruppen lehrplanorientierten Fragestellungen zum Thema nach. Mit Hands-on-Elementen und Arbeitsmaterialien ermitteln und präsentieren sie ihre Ergebnisse und zeigen anhand der Erfahrungen der Vergangenheit Chancen und Möglichkeiten, aber auch die immer vorhandenen Bedrohungen eines zukünftigen interreligiösen und interkulturellen Zusammenlebens auf.

Teilnehmerzahl: max. 25 Schüler

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 90 € pro Gruppe + Museumseintritt

### DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER: SAKRALE BAUTEN IM FREILICHTMUSEUM

Glaube und Religion spielte auf dem Land früher eine besonders große Rolle. Im Freilichtmuseum Hessenpark erfahren Sie anhand der insgesamt sieben Kirchen, Kapellen und Synagogen sowie drei Kleindenkmälern, wie christlicher und jüdischer Glaube in den Alltag eingebunden waren.

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

Dauer: 1,5 Stunden

Kosten 90 € pro Gruppe + Museumseintritt

### BERATUNG UND BUCHUNG:

**Telefon: 06081 588-333**

**E-Mail: [buchung@hessenpark.de](mailto:buchung@hessenpark.de) oder über das Buchungsportal auf unserer Webseite [www.hessenpark.de/besuch/buchungsportal](http://www.hessenpark.de/besuch/buchungsportal)**

## NICHTS MEHR VERPASSEN?

Der Newsletter des Freilichtmuseums Hessenpark informiert Sie über neue Entwicklungen, aktuelle Ereignisse und Termine. Anmelden können Sie sich unter [www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de) oder per E-Mail an [newsletter@hessenpark.de](mailto:newsletter@hessenpark.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN

März bis Oktober: täglich 9 bis 18 Uhr

November bis Februar: samstags und sonntags  
10 bis 17 Uhr

## EINTRITTSPREISE

Informationen über unsere Eintrittspreise finden Sie unter [www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de).

## KONTAKT

Freilichtmuseum Hessenpark GmbH  
Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach/Taunus  
Telefon: 06081 588-0, E-Mail: [service@hessenpark.de](mailto:service@hessenpark.de)



[www.facebook.com/hessenpark](http://www.facebook.com/hessenpark)



[www.instagram.com/hessenpark](http://www.instagram.com/hessenpark)

[www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de)

DAUERAUSSTELLUNG IM  
FREILICHTMUSEUM HESSENPAK

# SIE WAREN HIER. JÜDISCHES LANDLEBEN IN SÜDHESSEN

[www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de)



Freilichtmuseum  
Hessenpark



## SIE WAREN HIER. JÜDISCHES LANDLEBEN IN SÜDHESSEN

Im Freilichtmuseum Hessenpark befinden sich, und das ist in Deutschland einzigartig, zwei Landsynagogen: das jüdische Gotteshaus aus Nentershausen und die ehemalige Synagoge aus Groß-Umstadt. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren jüdische Glaubensgemeinden ein fester, schon seit Jahrhunderten existierender, Bestandteil in den überwiegend katholisch oder evangelisch geprägten Ortschaften Hessens. Trotz der unterschiedlichen Religionsausübung von Juden und Christen wurde der dörfliche Alltag in der Regel weitgehend gemeinsam gelebt. Auch gab es eine gegenseitige Teilnahme an christlichen und jüdischen Ritualen unter den Dorfbewohnern, wie etwa an Weihnachten, Fasching oder am jüdischen Purim-Fest.

Während der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust wurden jüdische Bürger verfolgt, vertrieben, deportiert und ermordet. Nach 1945 lebten in Südhessen kaum noch Juden auf dem Land. Die Synagogen waren zum größten Teil zerstört oder dienten nicht mehr ihrem eigentlichen Zweck.

Die neue Dauerausstellung zum jüdischen Landleben in Südhessen in der nachgebauten Synagoge aus Groß-Umstadt möchte dieses Stück Vergangenheit aufarbeiten und dokumentieren. Damit leistet das Freilichtmuseum einen wichtigen Beitrag bei der Wissensvermittlung zum historischen ländlichen Leben in Hessen.



Belegschaft Zigarettenfabrik Oppenheimer, Fränkisch-Crumbach, 1925

### JÜDISCHE FAMILIENBIOGRAFIEN

Kern der Ausstellung sind jüdische Familienbiografien, die von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis teilweise in die Gegenwart rekonstruiert werden. Die jüdischen Familien stammen aus Groß-Umstadt, Oberursel, Michelstadt und Fränkisch-Crumbach und werden zu Beginn in digitalen Blätterbüchern vorgestellt.

In der Ausstellung erzählen Familienfotos, Dokumente und andere biografische Quellen individuelle Lebensgeschichten. Auch werden anhand der persönlichen Dokumente das Berufsleben, der Glaube, die Kultur, der Alltag sowie die Emanzipation, die Integration und die Verfolgung der Juden beleuchtet. Besucher erfahren, welche Berührungspunkte es zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Dorfbewohnern gab, welchen Einfluss die Religion auf das tägliche Leben der jüdischen Bürger hatte, welche Berufe sie überwiegend ausübten und wie sich ihre gesellschaftliche und rechtliche Stellung im Laufe der Zeit veränderte. Die unterschiedlichen Themenbereiche werden in sogenannten »Wissenscontainern« präsentiert, die zum selbstständigen Entdecken einladen – es gibt Schubladen zum Öffnen, Karteikästen zum Durchblättern und Medienstationen zum Zuhören.

### SYNAGOGENGESCHICHTEN

Der zweite Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den Entwicklungsgeschichten der südhessischen Synagogen aus Groß-Umstadt, Dieburg, Michelstadt und Zwingenberg. Die Werdegänge der Gebäude sind verschieden, gleichzeitig stehen sie exemplarisch für die Historie vieler weiterer jüdischer Gotteshäuser in Südhessen. Begonnen mit der Erbauung der Synagogen wird gezeigt, was im Verlauf der Geschichte mit den Gebäuden passiert ist. Gab es Um- oder sogar Neubauten? Was geschah 1938 in den Novemberprogromen mit ihnen? Wurden sie zerstört? Und wenn nicht, wie wurden sie weiter genutzt?

Die Dauerausstellung »Sie waren hier. Jüdisches Landleben in Südhessen« wurde in Kooperation mit dem Jüdischem Museum Frankfurt, dem Fritz Bauer Institut und dem Runden Tisch jüdisches Leben Groß-Umstadt entwickelt.

